

Aufzeichnungen eines Stasi-Offiziers der Dienststelle Hildburghausen über eine Beratung am 4. Dezember 1989

Viele Stasi-Dienststellen in den Kreisen des Bezirks Suhl wurden im Dezember 1989 von Demonstranten betreten, um die Vernichtung von Unterlagen zu stoppen. Die Stasi-Mitarbeiter hatten in den Nächten zuvor ganze Arbeit geleistet und hinterließen den Protestierenden oft nur Säcke voller Papierschnipsel. Die Notizen eines Stasi-Mitarbeiters zeigen, dass es auf einer Dienstbesprechung am 4. Dezember auch um das planmäßige Verbrennen von Akten ging.

In den Tagen und Wochen vor dem 4. Dezember 1989 war der Alltag der Suhler Stasi-Mitarbeiter geprägt von Durchhalteparolen und dem Bekenntnis zur Richtigkeit des eigenen Handelns. Angesichts der wachsenden Demonstrationen wollten führende Offiziere die Loyalität ihrer rund 1.700 Mitarbeiter durch eingeschliffene Feindbilder erhalten. Am 10. Oktober – noch Tage bevor in Suhl die erste öffentliche Protestveranstaltung stattfand – klagte Abteilungsleiter Oberst Hans Höfer über eine "Hetze wie noch nie" und "Scharfmacher" aus den Reihen der Bürgerrechtsbewegung "Neues Forum". Höfer befahl seinen Mitarbeitern der "Taktik der Partei" zu folgen.

Erst im November schlug die Suhler Stasi-Leitung neue Töne an. Mit der Maueröffnung am 9. November und dem Rücktritt von DDR-Regierung und SED-Politbüro waren die bisherigen Auftrag- und Befehlsgeber der Geheimpolizisten abgetreten. Am 27. November sprach Generalmajor Gerhard Lange, Chef des Stasi-Bezirksamtes Suhl, erstmals vor seinen leitenden Mitarbeitern von "Deformationen und Fehlentwicklungen" – ohne dabei die Rolle der Stasi zu erwähnen. Am 3. Dezember schließlich – einen Tag vor der Suhler Demonstration – wurde der ehemalige Minister für Staatssicherheit Erich Mielke aus der SED ausgeschlossen. Gleichzeitig wurde der langjährige 1. Sekretär der Suhler SED-Bezirksleitung, Hans Albrecht, wegen Untreue und Amtsmissbrauch angeklagt.

Für die Suhler Stasi-Mitarbeiter ereignete sich der Protestzug am 4. Dezember 1989 nicht unvorbereitet. Bereits Wochen zuvor hatte der noch amtierende Minister Erich Mielke angeordnet, Demonstranten den Zutritt zu Dienststellen und Objekten der Stasi unter allen Umständen zu verwehren.

Bereits wenige Tage vor der Demonstration vom 4. Dezember hatten Suhler Bürgerinnen und Bürger auf Plakaten vor der Stasi-"Burg" die Herausgabe der über sie gesammelten Daten gefordert. Die Offenlegung der Bespitzelung wurde zu einer zentralen Forderung einer breiten Öffentlichkeit im Bezirk. Zahlreiche Stasi-Dienststellen in den Kreisen wurden von Demonstranten betreten, um die Vernichtung von Unterlagen zu stoppen. Die Stasi-Mitarbeiter hatten in den Nächten zuvor oft ganze Arbeit geleistet und hinterließen den Protestierenden oft nur Säcke voller Papierschnipsel. So betraten etwa Mitglieder einer Bürgerinitiative in Neuhaus am Rennweg am 5. Dezember 1989 die leeren Räume der Stasi-Dienststelle ihrer Kreisstadt.

Die Aufzeichnungen eines Stasi-Offiziers der Dienststelle Hildburghausen zu einer Dienstbesprechung am 4. Dezember 1989 zeigen, dass neben der "Sicherung" der Kreisdienststelle bzw. des Kreisamtes auch das "Verbrennen des Papiers" thematisiert wurde.

Signatur: BArch, MfS, BV Suhl, KD Hildburghausen, Nr. 377, Bl. 1-2

Metadaten

Diensteinheit: Bezirksverwaltung
Suhl, Kreisdienststelle
Hildburghausen

Datum: 4.12.1989
Rechte: BStU

Aufzeichnungen eines Stasi-Offiziers der Dienststelle Hildburghausen über eine Beratung am 4. Dezember 1989

DK

4. 12. 89
BSTU 0001

1. Verfahrensverien zum Abschließen von 711/6175
 - alle 6175 noch abgearbeitet, mit Stützbescheid
 - Verfahren 7115 abgpr. Abgpr. mit Abt. XII, ab 11/12/89
 - alle 711/6175 übermitteln vermitteln
 - 6175, 10 1715 als Karte i. Eintrag Karte
2. o.d.H. u. Wache
 - Verlust der 2 FS in AfKS → Handversteckung bleibt bestehen
3. Urlaub ✓
4. ↓ Fahleggern für heute Abend u. Donnerstag
 - Rhyth. des KD →
 - Rhyth. der 711 als wichtigste Aufgabe
5. Verbrennen des Papiers
 - Frage der Geheimhaltung
 - Effektivität des Verbrennens

VA: Gen. König
Gen. Krenzel
Gen. Blaufuß

Nachh. 20 Nachmann
6. Mittwoch bei delegierten Konferenz
 - ohne Frauen

zu 4. - Gen. Klotz, Gen. Juch → o.d.H. - Zimmer, Bonhally

- Gen. Freny → Krenzelhof

- Gen. Trübs → VA für Gasparow

- 2 Wachleute 1 auf der Straße + Krenzelhof + Frenystraße

- Gen. Krenzel → Sach

- Nachh. i. Hof für Gasparow

- Beginn 1900
- 1. 12. 1989

Signatur: BArch, MfS, BV Suhl, KD Hildburghausen, Nr. 377, Bl. 1-2

Blatt 1

Aufzeichnungen eines Stasi-Offiziers der Dienststelle Hildburghausen über eine Beratung am 4. Dezember 1989

R1
Hr. Fung
Hr. Lutz
Hr. Bauer } 3

R2
Hr. Ullrich
Hr. Blaukopf
Hr. Schellhorn ?
Hr. Brand } 4

R3
Hr. Jann
Hr. Krenzel } 2
Hr. Bär → krank

R4
Hr. Vorderhies → krank
Hr. Fink
Hr. Wörning } 3

verbleib. Hr./Hr.
Hr. Cudde
Hr. Lohse
Hr. Otto
Hr. Miesner
Hr. Grabe
Hr. Finkler
4 Hr. Wache
↓ Hr. Fritz } 6

^{Schäfer}
Hr. ~~Grube~~ wird bei
Urlaub
Hr. Fink nur Nachb
umgesetzt

BSTU 0002